

E-Mail von: Sebastian Czaja

Datum: 03.02.2023

1. Wie kann eine sichere Energieversorgung Berlins in Zukunft aussehen und welche Rolle spielt dabei die GASAG-Gruppe als Ganzes?

Gasag spielt wichtige Rolle für die Zukunft der Berliner Energieversorgung. Die FDP sieht die GASAG Gruppe als Vorreiter bei den Themen Quartiersversorgung, Wasserstoffversorgung und Geothermie. Das bestehende Know-How der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Weiterentwicklung des Energiesektor und für eine sichere Energieversorgung spielt eine entscheidende Rolle.

2. Wie wollen sie erreichen, dass alle Akteure der Daseinsvorsorge zukünftig abgestimmt und effizient miteinander arbeiten, um Verkehrswende und Energiewende zu bewältigen und die Berlinerinnen und Berliner dabei mitzunehmen?

Die Politik setzt die Rahmenbedingungen für die Akteure. Die FDP steht dabei für Angebote statt Verbote und ein Miteinander statt eines Gegeneinanders. In der Metropolregion ist eine Energie- und Verkehrswende nur gemeinsam mit Brandenburg möglich.

3. Werden sie das Ziel, eines Zusammenschlusses der GASAG-Gruppe mit der Vattenfall-Wärme unterstützen?

Nein, im Zusammenhang mit der Rekommunalisierung-Diskussion und dem Zusammenschluss der GASAG Gruppe und der Vattenfall Wärme lehnen wir ab. Eine weitere Rekommunalisierung von Gas- und Wärmenetzen verbessert weder die Versorgung, noch sorgt sie für ein günstigeres Angebot an die Verbraucherinnen und Verbraucher, noch bringt sie den notwendigen Umbau der Energiewirtschaft voran. Wir sehen keine Notwendigkeit, dass das Land Berlin Eigentümer von Brandenburger Energieversorgern sein sollte.

4. Wie wollen Sie im Falle einer Beteiligung an der GASAG-Gruppe, die Sicherung der Arbeitsplätze, gute Arbeit, mit fairen Arbeitsbedingungen und tariflichen Entgelten gewährleisten?

Wir sind grundsätzlich der Ansicht, dass die im Bürgerlichen Gesetzbuch festgelegten Rechte und Pflichten (§613a BGB) bei einem Betriebsübergang den Arbeitnehmern eine starke Position geben, beispielsweise was den Erhalt von arbeits- und tarifvertraglichen Bedingungen angeht.

5. Wie wollen sie die Teilhabe der Arbeitnehmenden bei den bevorstehenden Veränderungsprozessen im Berliner Energiesektor der Daseinsvorsorge sicherstellen?

Ein gutes und gesundes Arbeitsklima in den Betrieben lebt von dem Austausch zwischen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern und Arbeitgeberinnen/Arbeitgeber. Über diesen Weg werden Schwierigkeiten in der Belegschaft nicht übersehen und Ideen und Anregungen aufgenommen. Aus diesem Grund sehen wir Freien Demokraten die Mitbestimmung in den Betrieben als richtig und wichtig an.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Czaja

Sebastian Czaja, MdB
stellv. Landesvorsitzender

Freie Demokratische Partei
Landesverband Berlin
Dorotheenstraße 56
10117 Berlin

Tel. : 030 - 27 89 59 - 0

Fax: 030 - 27 89 59 - 17

E-Mail: czaja@fdp-berlin.de